

4. Bibliographie der Schriften

M.Aug.Hermann Franckens Gr.& Or.Lingg.Pr.Ord.& Past.Glauch. OBSERVATIONES BIBLICÆ, oder Anmerckungen über einige Oerter H. Schrift / Darinnen die ...

Francke, August Hermann

Halle, 1695

XXXII. Act. IV, 12.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ihm leben. Laß uns hier in der
Schwachheit des Fleisches ähnlich
werden dem Bilde seiner Nie-
drigheit / damit wir dort auch sei-
ner göttlichen Herrlichkeit samt
ihm theilhaftig werden. Amen!

✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿

XXXII.

Act. IV, 12.

Καὶ ἐν ἑσιν ἐν ἄλλῳ ἔθεν
σωτηρία. ὅτε γὰρ ὄνομα ἑσιν
ἕτερον ὑπὸ τὸν ἕτερον τὸ δε-
δομένον ἐν ἀνθρώποις, ἐν ᾧ
δεῖ σωθῆναι ἡμᾶς.

Und ist in keinem andern
Heyl / ist auch kein ander
Nahme den Menschen ge-
ge-

geben / Darinnen wir sollen
selig werden.

Anmerckung.

Nach dem obgesetzten grie-
chischen Text wird das
Teutsche also lauten:
Und ist in keinem an-
dern das Heyl/denn es
ist auch kein ander Nahme unter
den Himmeln den Menschen gegeben/
darin wir sollen selig werden.
Der Unterscheid bestehet fürnehmlich
darin / daß im griechischen steht
ὡς τὸν ἑξουῖον, unter den
Himmel / welches im Teutschen
nicht ausgedrucket ist / vermuthlich
aus keiner andern Ursache/ als weil es
sich etwa in einem griechischen Exem-
plar / das man dazumahl gebrauchet/
nicht gefunden. Nachdem es aber
nun-

nunmehr als ausgemacht gehalten
 wird/ daß solche Worte allerdings zu
 den Apostolischen Text=Worten ge-
 hören / und umb deswillen so wohl in
 denen alten und neuen Exemplarien
 gelesen / als auch von denen Auslegern
 fleißig erkläret werden / und deren
 Nachdruck angezeigt und urgiret
 wird / so ist es billig / daß man dieselbi-
 gen aus dem Original-Text ersetze.
 Gar fein hat Herr D. Martinus
 Geier(a) den Nachdruck dieser Worte
 " für Augen gelegt: Laß dieser
 " Namen seyn / so viel ihr immer
 " wollen / colligire und klaube sie
 " ὑπὸ τὸν οὐρανὸν unter den ganzen
 " Himmel zusammen / aus allen
 " Provinzien und Nationen unter
 " den Himmel (wie diese Formul
 " zu befinden Act. 2, 5. und Coloss.
 " 1, 23. da die Menge und mancher-
 a) Betr. der Sterbl. t. 1. p. 541. ley

ley Art der Leute beschriben wird/ „
 die zu Jerusalem anwesend war/ „
 und denen auch das Evangelium „
 war geprediget worden) laß alle „
 Seefahrende auf den Schiff Jonæ, „
 derer jedweder seinen Gott anruffe- „
 te/ Jon. 1. 5. ihre Nahmen zusam- „
 men tragen; so bleibts doch endlich „
 bey den einzigen IEsus Nahmen/ „
 der behält alleine den Preiß / alle „
 andere Nahmen sind wie falsch „
 vergöldete Münze gegen einen „
 rechten Goldstücke / wirff sie nur „
 ins Feuer der Unfechtunge/keiner/ „
 wie schön und weit er glänget/ wird „
 darin aushalten / denn allein der „
 Nahme IEsus. Beza mercket „
 an/ daß hier der Himmel nicht werde „
 der Erden entgegen gesezet / sondern „
 das es so viel sey als irgends wo / „
 und dadurch nachdrücklich die Grösse/ „
 Weite/

Weite / und Herrlichkeit des Reichs
Christi angedeu'et werde. Hiernächst
wird auch beyläufftig angemercket/
daß die ersten Worte dieses Spruchs/
wie sie im Teutschen lauten/leichtlich
unrecht verstanden werden / daß man
meine / das Wort Heyl sey der Ab-
lativus, als ob der Apostel sage / daß
wir in keinem andern Heyl selig
werden; nach den Griechischen aber
ist das Wort Heyl der Nominati-
vus, und wil er sagen / daß in keinem
andern als in Christo JESU das
Heyl und die Seligkeit uns wieder-
fabre. Umb des willen kan man den
Articulum im Teutschen dazu setzen/
es ist in keinem andern das Heyl
oder die Seligkeit. Daß sonst in dem
Griechischen stehet *ἐν αὐτῷ* un-
ter denen Menschen / läßt sich im
Teutschen wohl geben denen Men-
schen

schen/ gleich wie in der Apostel Ge-
schicht c. VII. 44 steht ἐν τοῖς πα-
τεράσιν unter denen Vätern/ das
ist πατεράσιν, denen Vätern.

Lehre.

Das unter dem Himmel kein
ander Name den Men-
schen gegeben ist / dadurch
wir sollen selig werden als der Na-
me JEsus / lehret uns nicht allein /
daß wir an dem Evangelio von Christo
als dem einigen Grunde unserer Se-
ligkeit feste halten / und uns nicht mit
mancherley und fremden Lehren um-
treiben und das Ziel verrücken lassen
sollen / noch gedencken / es werde an ei-
nigen Ende der Erden ein gewisserer
und festerer Grund der Seligkeit / oder
ein anderer ausser diesem anzutreffen
seyn ; sondern wir werden auch da-
durch

K

durch

durch getröstet wegen der grossen
Herrlichkeit des Namens **JESU**
Christi / als welcher über alles ist / was
genant mag werden im Himmel und
auff Erden / die weil das Himmel-
reich und die Seligkeit in keinem an-
dern als in ihm erlanget werden kan.
Daher auch Paulus spricht / Phil. II.
9. 10. 11. **GOTT** hat Christo einen
Namen gegeben / der über alle Nah-
men ist / daß in dem Namen **JESU**
sich beugen sollen alle der Knie / die im
Himmel / und auff Erden / und un-
ter der Erden sind / und alle Zungen
bekennen sollen / daß **JESUS** Christus
der **HERR** sey zur Ehre Gottes des
Vaters. Und dieses soll uns denn
billig erwecken zu einer tieffen Ehrer-
bietigkeit des Herzens (welche sonst
lender ! mehr als zu geringe ist) gegen
unsern hochgebenedeyeten Erlöser
und

und zu einer Hochachtung unsers
allertheuesten Glaubens / und uns
auff denselbigen je mehr und mehr
zu erbauen durch den Heil. Geist.

Gebet.

Getreuer und liebreicher
Heyland ! ich preise dich
von Grund meiner Seelen/
und wil vor jederman bekennen
und öffentlich rühmen deine Treue
und Barmherzigkeit / welche du
an mir gethan hast / daß du deinen
Namen allein hast groß werden
lassen in meinem Herzen / daß ich
in keinem andern mein Heyl und
Seligkeit suche / als allein in dir /
ja gewiß weiß / daß ich meine Se-
ligkeit wahrhaftig gefunden habe /
nachdem ich dich im Glauben er-
griffen / oder du mir allein von
R 2 Gott

Gott gemacht bist zur Weißheit/
und zur Gerechtigkeit / und zur
Heiligung und zur Erlösung.
Und daß ich nun unter dem gan-
gen Himmel nichts herrlicher
und bessers finden kan / nachdem
ich dich gefunden habe / der du
allein den Menschen gegeben bist /
daß sie durch dich selig werden!
So wil ich nun gerne erdulden/
daß die Welt mich zum Theil
schmähet / zum Theil in aller-
ley falschen Verdacht nimmet.
O daß denen allen / welche sich als
so versündigen wider dich und wi-
der die Wahrheit / dein herrlicher
Nahme so wohl bekant seyn
möchte / als du meine Seele hast
zum Friede kommen lassen / und
zur Gewisheit meines ewigen
Heyls in deinem Nahmen ! Laß
dein

Und wir auch verkündigen
euch die Verheißung / die zu
unsern Vätern geschehen ist.
Daß dieselbige Gott uns/ih-
ren Kindern / erfüllet hat/in
dem/daß er **IESU** auf-
erwecket hat.

Anmerckung.

In diesem Versicul pflegt in-
sonderheit untersucht zu
werden die Bedeutung des
Worts *ἀναστήσας*. Denn
weil das *ἀνά* so wohl heisset
rursum wiederumb als sursum,
aufwärts / hinauff / so ist auch da-
her die Bedeutung dieses Worts
zweyerley / daß es so wohl heisset:
Suscitare, suscitando exhibere,
erwecken / darstellen / als resusci-
tare